



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

Name:	Marinus Theis
E-Mail-Adresse:	marinus@theis-bremen.de
Fakultät/ Fach:	Sozial- und Wirtschaftswissenschaften / Sozialökonomie
Jahr/Semester:	3. Jahr / 6. Semester
Land:	Norwegen
(Partner)Hochschule/ Institution:	NTNU Trondheim
Dauer des Aufenthaltes:	5 Monate

Vorbereitung und Anreise

Ich hatte bezüglich meines Auslandsaufenthalts Beratung durch das International Offices und mit dem Studienbüro Sozialökonomie. Bei dem International Office fehlten mir jedoch detaillierte Information über spezifische Erasmus-Universitäten. Inhaltliche Beratung, die über den Standort hinausgehen hätte ich mir gewünscht. Die Beratung des International Offices hätte die Stärken und Schwächen der jeweiligen Unis besser ausformulieren können.

Verbindliche Vereinbarung und die damit einhergehende Anerkennung von Leistungen stehen mir noch bevor.

In Norwegen habe ich außerdem kein Visum gebraucht.

Die Zusage der Gasthochschule war langfristig und somit habe ich alle nötigen Informationen rechtzeitig erhalten.

Um von Hamburg nach Trondheim zu kommen habe ich ein Auto benutzt. Alles in allem hatte ich Reisekosten von 500€.

Bei meiner Krankenversicherung brauchte ich keine extra medizinischen Vorbereitungen.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Ein Klischee, dass Norwegen im Vergleich zu Deutschland teure Lebensunterhaltungskosten hat wurde bestätigt. Im Endeffekt habe ich meinen Erasmus Aufenthalt durch die wirtschaftliche Sicherheit meiner Eltern finanziert. Ich habe mir sogar kurzfristig gezwungener Maßen Geld meiner Eltern geliehen. Ich habe erst im November die ersten 70% des Erasmus Geld erhalten. Im Endeffekt habe ich von ca. 1150€ im Monat gelebt. Dazu kommt, dass ich nicht meine Winterkleidung (Winterjacke und winterfeste Schuhe) kaufen musste. Ich hatte nämlich schon welche.

Unterbringung und Verpflegung

Die NTNU Trondheim weist im Normalfall jedem internationalen Studierenden ein Wohnheimplatz zu. Leider hatte ich „bad luck“ und habe kein Zimmer im Voraus bekommen. Ich bin dann auf einem Camping Platz ausgewichen und habe acht Wochen auf einem Camping Platz gecamppt. Nach vielen Besuchen im International Office Trondheim wurde mir immer wieder gesagt, dass ich mich auf dem „private market“ umschauchen soll. Erst nach 100 Anfragen auf Hybel.no und finn.no (Websites wie WG-Gesucht) und neun Wochen habe ich ein Zimmer Uni-extern gefunden.

Gastuniversität/ Gastinstitution

Die Orientierung am Campus wurde mit der App: Maze vereinfacht. Eine interaktive Karte in der jeder Raum von jedem Gebäude der Universität NTNU kartographiert ist. Sehr beeindruckend, weil sie sehr zuverlässig funktioniert. Im Ganzen sind jedoch die Fakultäten über die Stadt verstreut was ich schade finde. Der Austausch mit Studierenden anderer Disziplinen ist dadurch fast unmöglich.

Da der Campus ziemlich hoch technologisiert ist, hat die Eingewöhnung viel Zeit beansprucht. Es war einfach nachdem ich die Umgangsart gelernt habe. Die Karten App: Maze unbedingt laden und die Studikarte nicht verlieren. Sie ist der Zugang für die Gebäude nach 20:00 Uhr und für die Bibliotheken.

Unterschiede im Fach waren vorhanden. Es wird häufig ein Term Paper geschrieben, welches mit (nicht) bestanden bewertet wird. Um den Kurs abzuschließen wird am Ende jedes Semesters ein Exam geschrieben. Außerdem habe ich gemerkt, dass der sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Trakt der NTNU Trondheim zum Beispiel weniger kritisch als die Sozialökonomie mit Inhalten der VWL umgeht. Vielleicht liegt es auch am Namen der „Norwegian University of Science and Technology“. 😊

Die Begegnung mit lehrenden Person war auf Augenhöhe und direktes Feedback war institutionell abgesichert durch sogenannte „Reference Groups“. 3-4 Kommilitonen, ähnlich wie Klassensprecher. Die Reference Group trifft sich am Anfang, in der Mitte und am Ende des Kurses und gibt der Lehrenden Feedback. Dabei ist es möglich auch Themen anonymisiert, aus der Gruppe, in einem dafür geschaffenen Rahmen anzusprechen. Am Ende jedes Kurses wird ein Class Report verfasst. Diese Reference Gruppen sind für jeden Kurs verpflichtend.

Der Kontakt zum International Office war aufregend. Ich kann bis heute nicht verstehen wie eine Gastuniversität einen Austauschstudienplatz über ein Semester bereithalten kann, ohne die Unterkunft bereitzustellen. Geschweige denn mir aktiv bei der Wohnungssuche zu helfen und nicht nur auf den vermeintlichen funktionierenden Wohnungsmarkt zu verweisen. In meinen Augen ist dieses Verhalten kaum in Worte zu fassen aber nah an katastrophal.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Es gibt viele Freizeitmöglichkeiten in Trondheim, weil es eine der größten Studierendenstädte Norwegens ist und dadurch viele Hochschulsport Gruppen Sport betreiben. Dabei sind „NTNUI“ überwiegend für Mannschaftssport und das Studierendenwerk „Sit“ für Fitness zu nennen. Über NTNUI gibt es auch die Möglichkeiten Wanderhütten mit Studierenden zu besuchen. Falls ihr jedoch richtig wandern gehen wollt, empfehle ich der DNT – The Norwegian Trekking Association beizutreten.

Zur Sicherheit vor Ort, kann ich nur sagen: Man fühlt sich immer nur so sicher wie selbst sicher mensch ist. Do's and Dont's gibt es in meinen Augen auch nicht.

Für mich waren die öffentlichen Verkehrsmittel sehr hilfreich. Im Sommersemester wäre ich jedoch Fahrrad gefahren. Es gibt viele Berge also das bitte nicht vergessen.

Zusammenfassung

Für mich war mein Auslandssemester eine Bereicherung, weil ich eine andere Welt kennen lernen durfte.

Einen fachlichen Gewinn hatte der Aufenthalt auch. Aber eher im weiteren Sinne als Sozialwissenschaftler.

Positive Erfahrung: Saunieren im Uni Gym, Negative Erfahrung: Keine Wohnung in den ersten acht Wochen.

Das Erasmus-Programm finde ich gut. Ein höherer Zuschuss für Norwegen erachte ich für sinnvoll. Von der Beratung des International Offices in Hamburg würde ich mir fundierte Kenntnisse über die jeweiligen Unis wünschen. Das Studienbüro Sozialökonomie habe ich kompetent wahrgenommen.

Fotos/ weitere Anhänge

Ich habe es in einen norwegischen Artikel geschafft. Hier der Link mit Fotos. Ich bin die letzte Person im Artikel. Hier der Link zum Reinschauen!

<https://p3.no/boligmangel-intet-hinder/?draftsforfriends=KbCWbvTAv2wsEO7ddCHw7SqOR3InRG5B>

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)

<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht ohne Namen und E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input checked="" type="checkbox"/>	Teile meines Berichts ohne Namen und E-Mail-Adresse in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden